



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

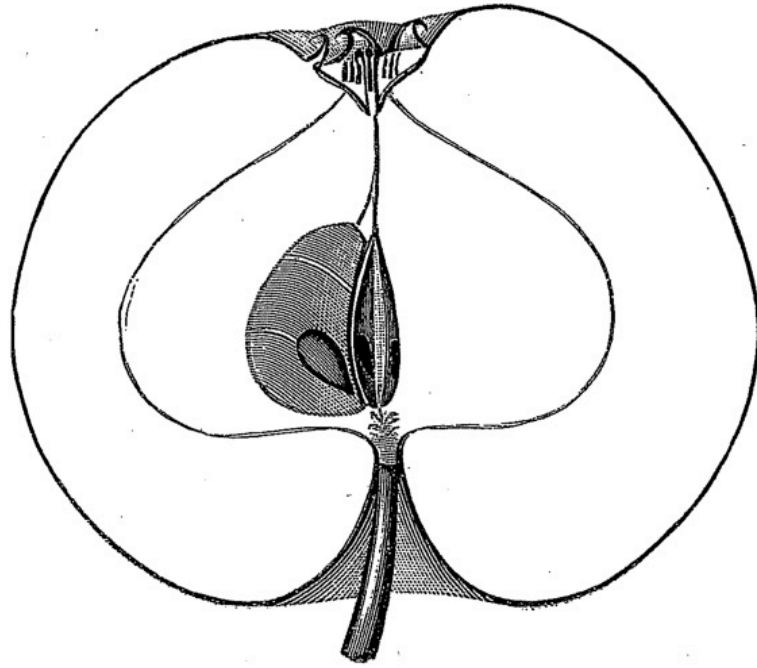
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



486. Mandel-Reinette (Ill. H.) 00††, Ende Decemb. bis Ende Mai.

Illustr. Handb. IV, p. 143. — Dietzer Mandel-Reinette (Diel XXI, p. 126. Dietzer rothe Mandel-Reinette (Dittr. I, p. 382). — Downing p. 145. Reinette Amande (Leroy, Dict. p. 875).

Gestalt 70:55—57 (60:54—55, Illustr. Handb. — 75:60—62, Leroy), abgestumpft rundlich, mittel- oder wenig stielbauch. Stielwölb. nicht oder wenig breiter als die Kelchwölb. Hälften gleich.

Kelch halb offen bis offen, grün und braun, kurzwollig. Blättchen breit, am Grunde sich meistens nicht berührend, kurz oder mittellang, nach innen geneigt und nach aussen gebogen. Einsenk. ziemlich flach, mittelweit, zwischen unbedeutenden, meistens wenig merklich zum Bauche laufenden Falten. Querschn. ziemlich rund.

Stiel holzig, mitteldick, etwa 18 mm l., grünlichbraun, wollig. Höhle tief, etwas enge, eben, zart berostet.

Schale glatt, hellgrün, später lebhaft gelb, sonnenw. oft weithin bald matter, bald dunkler roth überzogen, etwas undeutlich gestreift. Punkte ziemlich zahlreich, fein, braun. Welkt nicht. Geruch recht schwach.

Kernhaus 47:33, breit zwiebelf. Kammern 10:18, stielw. etwas stumpf gespitzt, kelchw. ziemlich kurz abgerundet, wenig und fein zerrissen, mässig geräumig, nicht oder wenig offen. Achsenh. schmal. Kerne zu 1 bis 2, mittelgross, eiförmig, gespitzt, braun, meistens unvollkommen.

Kelchhöhle breiter, kurzer Trichter, kaum $\frac{2}{3}$ zur Achsenh. Pistille mittellang verwachsen, am Grunde kahl, in d. Theilung wollig. Staubfäden mittelständ.

Fleisch hellgelblich, fein, erst fest, später ziemlich mürbe, saftig, edel, etwas zimmtartig gewürzt, schwach weinig, vorherrschend, angenehm süss.

Die Früchte erhielt ich aus der Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis von Baumann-Bollweiler (Elsass).